

Tieck, Ludwig: Wechselnd gehn des Baches Wogen (1813)

1 Wechselnd gehn des Baches Wogen
2 Und er fließet immer zu,
3 Ohne Rast und ohne Ruh,
4 Fühlt er sich hinabgezogen,
5 Seinem dunkeln Abgrund zu.

6 Also auch des Menschen Leben,
7 Liebe, Tanz und Saft der Reben
8 Sind die Wellenmelodie,
9 Sie verstummt spat oder früh.

10 Ewig gehn die Sterne unter,
11 Ewig geht die Sonne auf,
12 Taucht sich roth in's Meer hinunter,
13 Roth beginnt ihr Tages-Lauf.

14 Nicht also des Menschen Leben,
15 Seine Freuden bleiben aus,
16 Denn dem Tode übergeben
17 Bleibt er dort im dunkeln Haus. –

(Textopus: Wechselnd gehn des Baches Wogen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38938>)